

Baumpflege auf Wachstumskurs

Über 1.700 Tagungsbesucher – so viele wie noch nie – und 160 Aussteller auf 8.000 Quadratmeter auf der Baumpflege-Messe: Die Deutschen Baumpflegetage, die vom 25. bis 27. April in Augsburg stattfanden, brachen Rekorde.

Text Martina Borowski

Damit hatten die Veranstalter nicht gerechnet: Die Deutschen Baumpflegetage waren an den ersten beiden Tagen komplett ausgebucht und zeitweise hieß es beim Kletterforum sogar: Wegen Überfüllung geschlossen!

Die Veranstaltung übertraf in ihrem 30. Jubiläumsjahr sämtliche Rekorde: Es waren so viele Tagungsteilnehmer (über 1.700), Aussteller (160) und Messebesucher (843) wie noch nie. Sie ist damit die größte Veranstaltung im Baumpflege-Bereich in Europa, wenn nicht sogar weltweit.

Es ist die Komplexität, die die Tagung auszeichnet: Mit den wissenschaftlichen Fachvorträgen, dem Kletterforum und der Fachmesse spricht sie alle in der Branche Tätigen an: von den Baumkletterern über die Gehölzsachverständigen bis zu Vertretern aus Kommunen, Verbänden, Hochschulen und eben der Praxis.

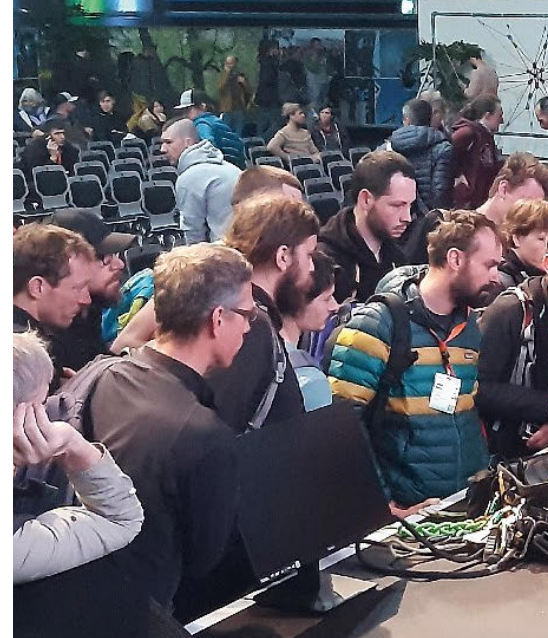
Auch der internationale Austausch wird immer wichtiger. In diesem Jahr kamen Teilnehmer aus 35 Nationen, ebenfalls ein neuer Rekord, wie Prof. Dr. Dujesiefken, Geschäftsführer der Deutschen Baum-

pflegetage, berichtet. Hilfreich ist dabei, dass alle Vorträge simultan übersetzt werden (Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch).

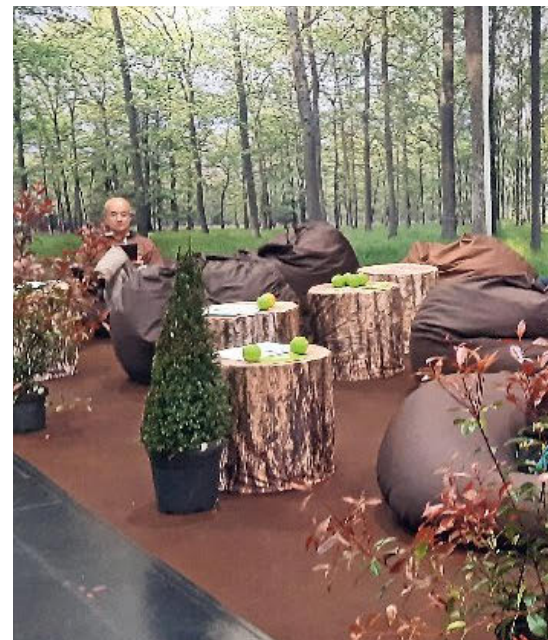
Kommunikation lohnt sich

Ein Schwerpunktthema bei den Fachvorträgen war die Schwammstadt. Britt-Marie Alvem (Stadt Stockholm) stellte die positiven Erfahrungen der vergangenen 20 Jahre mit dem sogenannten „Stockholmer Modell“ vor, Tomas Stoisser (Referat für Grün- und Freiraumplanung, Stadt Graz) ergänzte seine Erfahrungen zur Optimierung von Baumstandorten im innerstädtischen Raum. Ein Fazit: Kommunikation mit den Tiefbauern lohnt sich – auch, wenn es viel Arbeit bedeutet. Und es gehe auch nicht darum, alle Bäume in der Stadt jetzt im Stockholmer Modell zu pflanzen. Aber durch diese Bauweise könnten schwierige Standorte für Bäume erschlossen werden. Und dadurch sei auch eine größere Baumartenvielfalt möglich, wie Brit Marie Alvem betonte.

„Uns ist es wichtig, dass wir interdisziplinär tätig sind“, betont Dujesiefken. Thomas



// Diskussionen auch nach den Vorträgen: Knut Foppe



// Die SVLFG bot erstmals eine Ruhe-Lounge an, die

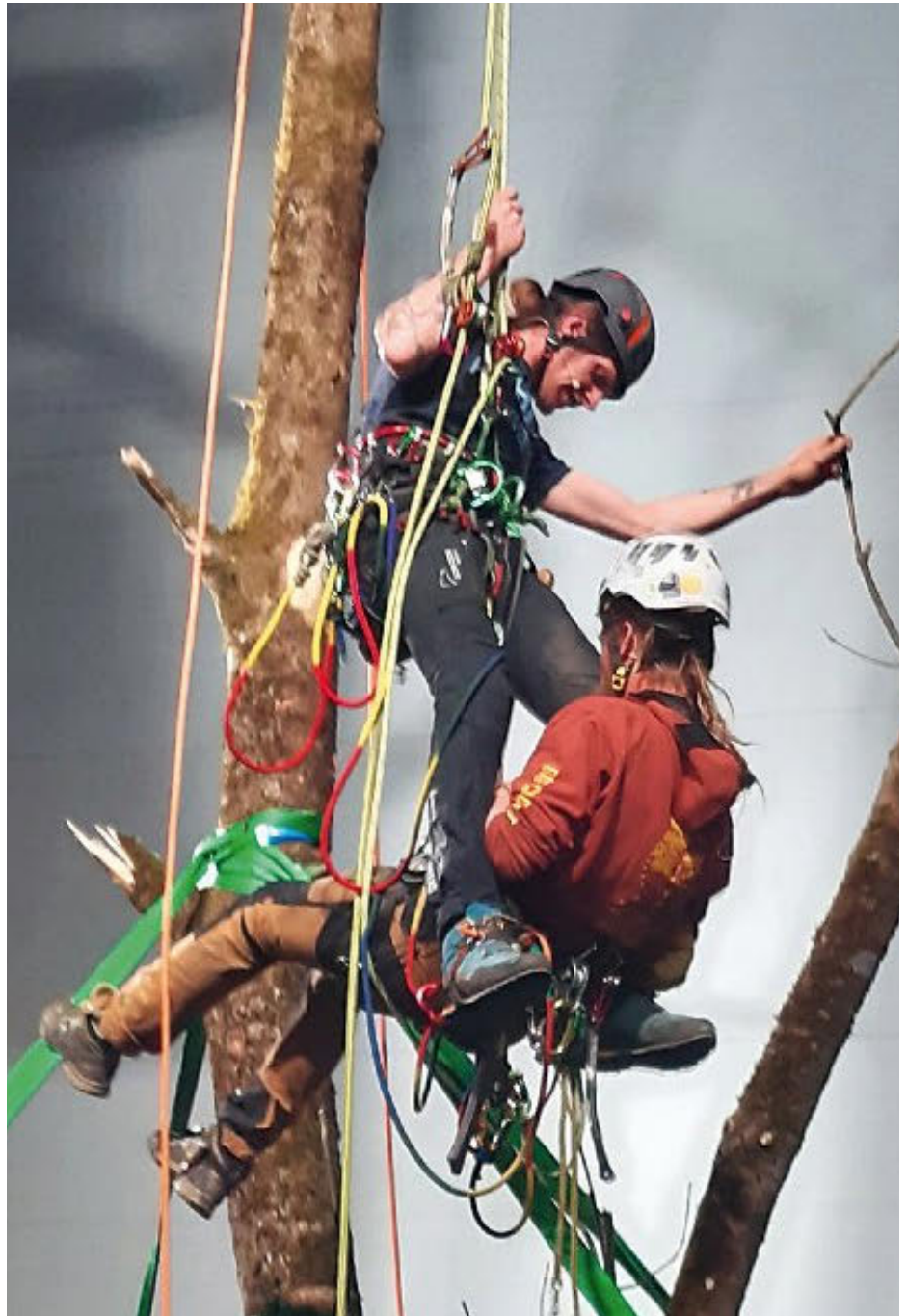
Amtage, zweiter Geschäftsführer der Deutschen Baumpflegetage, beobachtet ein steigendes Interesse auch von benachbarten Fachbereichen, so etwa aus dem Hoch- und Tiefbau, und auch viele Landschaftsarchitekten waren in diesem Jahr zum ers-



(Berlin) gab Einblicke in die Notfallrettung. //



gerne genutzt wurde. //



// Wie die Rettung im Baum funktioniert, zeigten Peter Vergote (links) und Lucas Godts aus Belgien. //

Fotos: Martina Borowski

ten Mal dabei. Die Tagung bietet die Möglichkeit, auch einmal über den Tellerrand zu schauen und Verständnis für die anderen Bereiche zu bekommen. Über allem stehe das Voneinander-Lernen, wie Dujesiefken hervorhebt. Gerade die Größe und

Überregionalität zeichnen die Deutschen Baumpflegetage aus. Der Rahmen ermöglichte es zudem, über mehrere Jahre in Diskussionen zu gehen und auch größere Themen aufzugreifen. Das trifft insbesondere auf das Kletterforum zu, wo viele Fragen

nicht in einem Jahr beantwortet werden können, wie Mark Bridge, Organisator des Kletterforums, hervorhebt. Es geht auch darum, einen Rahmen zu bieten, um Visionen zu entwickeln und ein dynamisches Forum zu bleiben. ▶



// Großer Andrang: Insgesamt kamen über 2.500 Besucher:innen zu den Deutschen Baumpflegetagen. //

► Beim Kletterforum spielte die Arbeitssicherheit und vor allem die Rettung eine große Rolle. Auch hier ist die Kommunikation wichtig, wie Carsten Beinhoff (SVLFG, Kassel) betonte. Er wertet seit zwanzig Jahren die Unfälle im Bereich Seilkletter-

technik aus und stellt diese Statistik in Augsburg vor. Die Anzahl der Unfälle war zwar zuletzt leicht rückläufig, aber interessant für die Prävention sind auch die viel häufigeren „Beinaheunfälle“. Über diese sollte viel offener geredet werden, um Risiken besser einschätzen zu können. Und er appellierte auch an die Kletterer, in den Unfallmeldungen bei der Wahrheit zu bleiben: „Falsche Unfallmeldungen bringen nichts.“ Sie führen unter Umständen sogar zu falschen Maßnahmen, denn die Analyse der Unfälle fließt ja in die Prävention ein.

AUFRÜTTELNDER FILM

Am Rande der Baumpflegetage wurde auch der sehr eindringliche und aufrüttelnde Film „Finite. The Climate of Change“ gezeigt. Die mehrfach ausgezeichnete Produktion von Rich Felgate illustriert anhand von zwei Beispielen aus Deutschland (Hambacher Forst) und England den verzweifelten Widerstand lokaler Bürgerinitiativen und internationaler AktivistInnen gegen Kohletagebaue. Die teils apokalyptischen Bilder der Naturzerstörung und Heimatvernichtung durch global operierende Unternehmen, die durch den massiven und oft brutalen Einsatz von Polizei und Sicherheitskräften ermöglicht wird, verstören – und doch ist der Film ein eindrücklicher Appell, tätig zu werden und nicht aufzugeben. So können am Ende manchmal doch unmöglich scheinende Erfolge erzielt werden. Weitere Infos zum Film, zu zukünftigen Vorführungen und Möglichkeiten, sich zu engagieren unter www.finite-film.com. // – bb –

NETZWERK FÜR FRAUEN



Ein Treffen speziell für Frauen in der Baumpflegerinnen findet vom **28. September bis 1. Oktober** in Dersentin in Mecklenburg-Vorpommern statt. Darauf machten Stine (Foto oben links) und Anne Schröder (oben rechts) auf den Deutschen Baumpflegetagen aufmerksam. Es soll bei dem Baumpflegerinnen-treffen darum gehen, ein Netzwerk für Frauen in der Baumpflegerinnen aufzubauen, um fachliche Fortbildung und einen Austausch auch für sensible Themen zu ermöglichen. Weitere Infos unter www.baumpflegerinnen.de. // – bo –

Aus der Defensive in die Offensive

Heiner Baumgarten, ehemaliger Präsident der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), warf anlässlich des 30. Jubiläums der Tagung einen Blick zurück auf die Entwicklungen in der Baumpflegerbranche und ging auch auf die Perspektiven und Herausforderungen ein. Wichtig sei es, aus der Defensive hin zur Offensive zu kommen. Erforderlich sei eine Rahmensetzung für eine grüne Stadtentwicklung. So sollten beispielsweise verbindliche Mindeststandards für Baumstandorte im Straßenraum oder auch für die Wasserversorgung von Stadtbäumen formuliert werden, forderte Baumgarten. „Wenn ihr grüne Städte haben wollt, müsst ihr bestimmte Bedingungen akzeptieren!“

Kurzvorträge aus der Forschung

In diesem Jahr gab es erstmals auch wissenschaftliche Kurzvorträge, die über ak-

tuelle Forschungsergebnisse informierten. In 15 Minuten-Blöcken gab es beispielsweise Untersuchungsergebnisse zu pneumatischer Bodensanierung, zum Einsatz eines mobilen CO₂-Messgeräts oder auch einen Vergleich der Ergebnisse von Schalltomografie und Zugversuch.

Beiträge zum Nachlesen

Wer es in diesem Jahr nicht nach Augsburg geschafft hat, kann die wissenschaftlichen Beiträge der Tagung im „Jahrbuch der Baumpfleger 2023“ (shop.taspo.de) nachlesen. Es beinhaltet außerdem umfangreiche Adressen von Verbänden und Forschungseinrichtungen sowie das Gesamtregister zu den Jahrbuchbeiträgen seit 1997.

Die kommenden Deutschen Baumpflegetage in Augsburg finden vom 23. bis 25. April 2024 statt. Mehr unter www.deutsche-baumpflegetage.de. Eine rechtzeitige Anmeldung ist zu empfehlen. //